

Nr. **XIX. GP-NR**
53 /J
1994 -11- 2 2

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Keppelmüller
und Genossen
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Ost-Ökofonds

Bei der Tagung der Umweltreferenten der Bundesländer wurde von der Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie eine Aufstockung des "Ost-Ökofonds" von 250 auf 400 Mio. Schilling in Aussicht gestellt, um die Exportchancen für die österreichischen Anbieter von Umwelttechnologien zu verbessern. Als Beispiel wurde von der Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie die Entschwefelungsanlage des Braunkohlekraftwerkes Sostanj angeführt, bei dem der SO₂-Ausstoß um 40 % verringert werden soll. Aus dem "Ost-Ökofonds" wurden für das 660 Mio. Schilling teure Investment 174,5 Mio. Schilling zur Verfügung gestellt.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie nachstehende

Anfrage:

1. Wann wurde der Ost-Ökofonds von 250 Mio. Schilling auf 400 Mio. Schilling aufgestockt?
2. Wie hoch werden im Jahr 1995 die dem Ost-Ökofonds zur Verfügung stehenden Mittel sein?
3.
 - a) Wieviele Projekte wurden bisher beim "Ost-Ökofonds" eingereicht?
 - b) Wieviele Projekte wurden bisher vom "Ost-Ökofonds" genehmigt?
 - c) Wie hoch waren die damit verbundenen Investitionen insgesamt?
 - d) Wie hoch waren die zugesagten Förderungsmittel insgesamt?

4. Welche der eingereichten und genehmigten Projekte wurden bisher abgeschlossen?
Wie hoch waren die Gesamtinvestitionen?
Wie hoch waren die entsprechenden Förderungsmittel?
5. Die Entschwefelungsanlage beim Braunkohlekraftwerk Sostanj soll den SO₂-Ausstoß um 40 % verringern.
Entspricht diese Minderung dem modernsten Stand der Technik?
6. Wie hoch wäre die aufgrund des Luftreinhaltegesetzes für Kesselanlagen und seiner Verordnungen in Österreich erforderliche SO₂-Minderung für ein solches Kraftwerk?
7. Entspricht das Ausmaß der für das Projekt Sostanj gewährten Förderungsmittel dem "OECD-Konsensus"?